

Über die Herkunft der 684 im Jahre 1922 neuentstandenen Zeitschriften, von denen schon 20 das Erscheinen wieder eingestellt haben, gibt folgende Übersicht Auskunft:

Erscheinungen des Verlagsbuchhandels		Im Handel, jedoch außerhalb der buchhändlerischen Organisation						Zusammen
auf eigene Rechnung	in Kommission	Zeitschriftenverlag	Zeitungsv Verlag	Behörden	Vereine u. Gesellschaften	Selbstverlag	Privatdrucke	
267	18	60	26	39	118	151	5	684

Die Zahl der Zeitschriften, die von der Anstalt erst in hohem Jahrgänge erfasst wurden, hat sich wesentlich verringert; sie beträgt nur 74 gegen 183 im Vorjahre.

Wieder haben viele Zeitschriften im Jahre 1922 ihr Erscheinen eingestellt (der Deutschen Bücherei wurden bereits rund 400 bekannt) oder sind in andere aufgegangen; herausgehoben seien:

Deutsche überseische meteorologische Beobachtungen	eingegangen	mit Heft 23
Grenzboten		mit Jahrg. 81
Schmidts Jahrbücher der in- u. ausländischen gesamten Medizin		mit Band 336
Deutsche Revue		mit Jahrg. 47
Koloniale Rundschau		mit Jahrg. 14
Deutsche Strafrechtszeitung		mit Jahrg. 9
Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung		mit Jahrg. 10
Handel und Gewerbe im 29. Jahrgang	aufgegangen in	Deutsche Wirtschaftszeitung, Beilage
Naturwissenschaftliche Wochenschrift im 21. Jahrgang		Die Umschau
Zeitschrift für Krankenpflege, klinische Therapie, Krankenfürsorge und Krankenhausbau im 44. Jahrgang		Zeitschrift für Medizinalbeamte

Die seit Bestehen der Anstalt infolge steten Beamtenmangels zuweilen gänzlich stehengebliebene, nur langsam vorschreitende Gesamtreflamation zur Ergänzung aller Serien- und Fortsetzungswerke konnte im Berichtsjahre endlich durchgeführt werden und hatte erfreulichen Erfolg. Großes Entgegenkommen der meisten Verlagsfirmen machte es möglich, nicht nur bedeutende Lücken auszufüllen, sondern auch noch wertvolle Rückwärtsergänzungen durch vor 1913 erschienene Bände vorzunehmen. Um die noch bei der aufgelösten Kriegssammlung und bei der Stelle für amtliche Drucksachen geführten Zeitschriftenbestände sowie bedeutende Reste aus dem Zeitschriftenlager in die Zugangsbücher einzutragen, mußte im Oktober eine außerordentliche Hilfskraft eingestellt werden, die die Arbeit bis Dezember fast zur Hälfte bewältigt hat.

Bei weitem der größte Teil des gesamten Eingangs wurde vom Verlagsbuchhandel als Geschenk überwiesen, und zwar betrug — nach einer erstmalig in diesem Jahre durchgeführten Statistik — der Anteil der Mitglieder des Börsenvereins an dem Werte der Leistungen bei Büchern und Serienwerken 88%, bei Zeitschriften 68%, während der Restanteil auf Nichtmitglieder entfällt. Eine bedeutende Zunahme erfuhr die Zahl der Geschenke von privater Seite: 7841 bibliographische Bände gegen 1542 im Vorjahre. Aus der Bibliothek der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte wurden wiederum etwa 1000 Bände übernommen.

Am Ausbau der Lieferantenkartothek wurde weitergearbeitet. Neu angegliedert wurden ihr alle Vereine und Gesellschaften mit ihren Veröffentlichungen. Die Verleger, die Mitglieder des Börsenvereins sind, erhielten auf ihrer Leitkarte einen entsprechenden Vermerk; die vom Börsenverein mitgeteilten neuen Ein- und Austrittserklärungen werden zu diesem Zwecke dauernd verfolgt. Eingebunden wurden 3240 neue Verlagsfirmen, Druckereien, Selbstverleger und andere verfügungsberechtigte Stellen und

33289 neue Karten für die einzelnen Werke (gegen 30861 im Vorjahre). Die Kartothek der privaten Schenker wurde, da Namen und Adressen in den Zugangsbüchern und in der Registrate festgehalten werden, nicht mehr weitergeführt.

4. Zeitschriftenlager.

Mit den im vorigen Berichte geschilderten bedenklichen Rückständen im Zeitschriftenlager, wo vielfach 3 bis 4 Jahrgänge zahlreicher Zeitschriften der Abschlußarbeiten und ihrer Überführung in die Magazine harrten, ist energisch aufgeräumt worden, obgleich immer noch nur 1 Bibliotheksoberssekretär, 1 Hilfssekretärin und 1 Aushilfskraft, die sogar gegen Ende des Jahres auch wieder verloren ging, für diese Arbeit zur Verfügung standen. Es ist erreicht worden, daß nunmehr von jeder Zeitschrift nur der laufende Jahrgang oder sovieler Jahrgänge im Lager liegen, als zu einem Bande vereinigt werden. 9312 bibliographische Bände wurden abgeschlossen und in die Magazine abgegeben. Bei der Aufarbeitung fanden sich viele Lücken, die geschlossen werden mußten, eine Aufgabe, die nach dem Verlust mehrerer Jahre außerordentlich viel Schreiarbeit nötig machte und mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Manche Zeitschrift konnte erst von dritter oder vierter Stelle ergänzt werden; wo der Verleger versagte, halfen Drucker, Herausgeber oder Mitarbeiter mit erfreulichem Verständnis für diese wichtige Ergänzungsarbeit. So glückte es z. B. nach langem Suchen, noch eine vollständige Reihe der „Juristischen Zeitschrift von Elsaß-Lothringen“ zusammenzubringen, deren Reste nach dem Übergang Straßburgs an Frankreich verlorengegangen sind. Wo alle Versuche der Ergänzung erfolglos blieben, wurden schließlich die Zeitschriften mit ihren Lücken vorläufig abgeschlossen und in die Magazine eingestellt. Alles Fehlende wurde aber in die Suchliste aufgenommen, deren Bearbeitung zu den dringendsten Aufgaben gehört, und die hoffentlich noch manches fehlende Zeitschriftenheft aus verborgener Stelle ans Licht zieht.

5. Stelle für amtliche Drucksachen, Vereins- und Gesellschaftsschriften.

Über die Verbearbeit hat die Werbe- und Eingangsstelle berichtet. Das Sonderverzeichnis der amtlichen Drucksachen, nach dem Namen der Organisation angelegt, wurde fortgeführt. Es bewährte sich durch die Möglichkeit raschster Zusammenstellung amtlichen Schrifttums; seine Bedeutung für die Auskunftserteilung nahm daher zu. Es wurden im Berichtsjahre 2325 Katalogarten eingestellt. Leider hat sich die wünschenswerte Ergänzung des Katalogs nach rückwärts und die dazu notwendige allgemeine Durchsicht des Alphabetischen Katalogs bei dem Mangel an Arbeitskräften nicht ermöglichen lassen, was um so bedauerlicher ist, als bei dem Anwachsen des Alphabetischen Katalogs die Durchsicht natürlich von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Das Sonderverzeichnis gibt daher erst für das nachrevolutionäre Deutschland ein vollständiges Bild. Die weitere Ergänzung nach rückwärts muß auf anderem Wege versucht werden, der indes niemals ganz zuverlässig sein kann.

Eine Kartothek der Namen der Vereine und Gesellschaften wurde angelegt; Bestand 3500 Karten. Sie kann in Zukunft einer Erneuerung und Verbollständigung des Müllerischen Handbuchs der wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands dienen.

Einen breiten Raum in der Arbeit des Leiters der amtlichen Stelle, des Bibliothekars Schwibedskh, nahm in den ersten Monaten des Berichtsjahres wiederum die Mitarbeit an einer allgemeinen Reform der bibliothekarischen Arbeitsweisen auf dem Gebiet der Sammlung und Verwaltung der amtlichen Drucksachen ein. Die Deutsche Bücherei mit ihren großen Sammelaufgaben ist an einer Besserung der Zustände vielleicht am meisten von allen deutschen Bibliotheken auch wirtschaftlich beteiligt; bei einer Regelung der Fragen würde sie erhebliche Ersparnisse erzielen können. Auf die von ihr bearbeitete Umfrage des Amtsdrucksachen-Ausschusses des Vereins deutscher Bibliothekare gingen am Anfang des Jahres die Antworten der deutschen und österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken vollzählig ein. Sie ergaben eine Bestätigung der